

FAIR_antwortung tragen

Die öffentliche Hand trägt bei der Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards besondere Verantwortung. Fälle wie das Brand-Unglück in der Textilfabrik „Rana Plaza“ 2013 in Bangladesh stehen für die dunkle Seite der globalen Lieferketten. Weltweit stirbt alle 15 Sekunden ein Mensch an den Folgen berufsbedingter Krankheiten oder Unfälle. Der Faire Handel bietet aber konkrete Ansätze, den negativen Folgen der globalisierten Wirtschaft aktiv entgegenzuwirken.

Wir haben es in der Hand!

Kommunen besitzen mit dem Umfang ihrer Einkäufe ein enormes wirtschaftliches Potenzial: Sie verantworten etwa die Hälfte der 350 Milliarden Euro, die Bund, Länder und Kommunen deutschlandweit jährlich für die öffentliche Beschaffung ausgeben.

Packen wir es an!

Für die Stadt Dortmund haben nachhaltige Beschaffung, Arbeitnehmerrechte sowie Umwelt- und Sozialstandards hohe Priorität. Seit 1996 wird kein Tropenholz mehr beschafft und seit 2007 müssen Bieter eine Erklärung zur Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnorm 182 gegen ausbeuterische Kinderarbeit unterzeichnen.

„Sozial verantwortliche Beschaffung ist wichtig, weil es einfach nicht sein darf, dass eine europäische Kommune aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus die Missachtung von internationalem Recht, Arbeits- und Umweltschutzbestimmungen sowie Gefährdung von Kindern billigend in Kauf nimmt.“

Oberbürgermeister Ullrich Sierau

EU-Projekt „Jede Kommune zählt!“

Nutzen Sie Ihr wirtschaftliches Potenzial. Helfen Sie, zu helfen. Beschaffen auch Sie in Ihrem Fachbereich faire Berufsbekleidung. Das Beschaffungszentrum berät und unterstützt Sie gern.



Dortmund engagiert sich in dem von der EU-geförderten Projekt „Jede Kommune zählt“. Gemeinsam mit den Kommunen Wels in Österreich und Trebic in Tschechien sowie in Kooperation mit den Nichtregierungsorganisationen Christliche Initiative Romero (CIR), Südwind und NaZemi wird die nachhaltige öffentliche Beschaffung vorangetrieben.

„Sozial gerechter Einkauf – Jetzt!“ fordert das Projekt-Motto: Als „Pioniere“ tragen vier Dortmunder Fachbereiche – die Feuerwehr, der Zoo, die Kindertagesstätten der FABIDO und das Tiefbauamt – bereits faire Berufsbekleidung. **Alle Fachbereiche können diese ab sofort bestellen!**

FAIR_antwortung übernehmen

Die Stadt Dortmund achtet bei Ihren Ausschreibungen auf Siegel wie „Global Organic Textile Standard“ (GOTS), „Fair Wear Foundation“ (FWF), „Worldwide Responsible Apparel Production“ (WRAP) und gleichwertige Siegel, Zertifikate oder Nachweise. Sie stehen für ökologisch und sozialverträglich hergestellte Textilien. 2014 wurde das Dortmunder Vergabe- und Beschaffungszentrum mit dem „Vergabepreis NRW“ als Wegweiser für sozial gerechte Beschaffung ausgezeichnet.



FAIR_antwortung tragen – faire Berufsbekleidung beschaffen

Impressum

Herausgeber: Stadt Dortmund, 1/3-Agenda-Büro
Redaktion: Christoph Struß (verantwortlich)
Gestaltung, Fotos: PURE Public Relations
Druck: Wiemer & Partner



Das Projekt wird mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union durchgeführt. Für die Inhalte ist allein die Stadt Dortmund verantwortlich, diese stellen somit in keiner Weise die offizielle Meinung der Europäischen Gemeinschaft dar.

Stadt Dortmund





Auf meine faire Ausrüstung kann ich mich 100-prozentig verlassen.

Marc Mennes, Feuerwehr Dortmund



Faire Berufsbekleidung ist ökologisch und nachhaltig – wie unsere Arbeit.

Jennifer Kerner, Tiefbauamt Dortmund



Mit fair gehandelter Kleidung können wir zum Vorbild werden!

Ingrid Tölle, FABIDO Dortmund



Faire Kleidung macht alles mit! Für mich besteht sie den Härtesten.

Nico Steiger und Simon Wegner (Titel), Zoo Dortmund

FAIR_antwortung macht den Unterschied

„Auf meine Ausrüstung muss ich mich 100-prozentig verlassen. Da ist es beruhigend, die Qualität fairer Kleidung am eigenen Leib zu spüren“, sagt Marc Mennes, Brandmeister-Anwärter bei der Feuerwehr Dortmund.

Garten- und Landschaftsbauerin Jennifer Kerner vom Dortmunder Tiefbauamt bestätigt: „Ökologie und Nachhaltigkeit spielen in unserem Berufsalltag eine große Rolle. Gut zu wissen, dass auch meine Kleidung so produziert wurde.“

Die hochwertigen Produkte aus nachhaltiger Beschaffung erfüllen die Umwelt- und Sozialstandards, sind langlebig und strapazierfähig.

Das ist besonders wichtig für Fachbereiche, die ihre Kleidung stark beanspruchen. Nico Steger, Tischler beim Dortmunder Zoo, bestätigt: „Die fair gehandelten T-Shirts sind genauso strapazierfähig wie andere. Zudem weiß ich, dass ich damit sozialverträgliche Arbeit unterstützt habe.“

Auch Ingrid Tölle, Hauswirtschafterin des Familienzentrums Externberg der Familienergänzenden Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund, FABIDO, möchte für die globalen Zusammenhänge sensibilisieren. „Wir alle können mit gutem Beispiel vorangehen – nicht nur privat, auch im beruflichen Umfeld.“